

Einladung zu einer meditativen Pilgerwanderung am Wolfgangsweg-Herzstück



Wegmarkierung mit Blechschaaf und Wolfgangsfigur bei Gstadt.

Das „Wolfgangsweg-Herzstück“, ein Pilgerweg zwischen Viechtach und der Wolfgangskapelle bei Böbrach, wird gerne auch der „Schäfchenweg“ genannt. Die abwechslungsreiche Strecke erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. Markiert mit dem gelben W auf blauem Grund und von Blechschaufen gesäumt ist dieser Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Wolfgang (mit Anschluss nach Böhmen, Regensburg und Österreich) eine Besonderheit unserer Region.

EINLADUNG ZUR PILGERWANDERUNG

Am **Mittwoch, den 05.08.2020** findet unter der Leitung des evangelischen Urlauberpfarrers Wolf-Herbert Rodrian in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde und dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang auf einer Teilstrecke des Herzstücks eine meditative Wanderung **von Viechtach nach Schönau** statt.

Treffpunkt: Bahnhof Viechtach bei den 3 Blechschaufen vor der Skatebord-Anlage

Start: 10.00 Uhr

Rückkehr etwa 14 Uhr mit anschließender Gelegenheit zum Mittagessen im Blossersberger Keller.

Die Wegstrecke beträgt ca **6 Kilometer**.

Rückfahrtgelegenheit kann organisiert werden

THEMA DER WANDERUNG: DER HERR IST MEIN HIRTE



Wegmarkierung: „W“, Blechschaf und Wolfgangsfigur am Wolfgangsweg bei Gstadt

**Alte Geschichten neu
erzählen: Blech-
Wolfgangfigur 2020 von
Dorothea Stuffer**



Die Künstlerin Dorothea Stuffer hat aktuell eine halb-lebensgroße Wolfgangsfigur hergestellt.

In der Farbgebung wagt die Künstlerin ein lustiges helles Lila mit Azurblau, Mohnblumenrot, Weiß und Zitronengelb. Ein umbrafarbener (=braun) Innen-Umhang gibt der Figur den Erd-Aspekt: Wolfgang zog vor etwa 1000 Jahren durch die wilden Wälder Bayerns und Böhmens.



„Der heilige Wolfgang, eine Leuchte Gottes in dunkler Zeit“
ist auch 2020 aktuell!



Wolfgangsfigur von Dorothea Stuffer im Wald am Baumschutz-
ENGEL-Weg bei Ramersdorf in der Nähe einer alten keltischen
Kultstätte



Die Wolfgangsfigur steht segnend vor dem Gemälde „Johanniskraut“. Alte Geschichten neu erzählen — —

Auch Bäume brauchen Schutzengel – ein Bericht von Thomas Hobelsberger



Das sind die Künstlerin Dorothea Stuffer (2.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang), der Waldbesitzer Bernhard Bielmeier und der Impulsgeber für die Baumschutz-Engel Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann am **Baumschutz-Engel-Pfad** bei Ramersdorf. Das Foto – hier Detail – ist aufgenommen von dem Redakteur und Autor Thomas Hobelsberger, der für den *Viechtacher Anzeiger* wunderschöne Geschichten und interessante Berichte schreibt. Wir vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang freuen uns über den positiven Kontakt. Nicht das erste Mal hat Thomas Hobelsberger toll über ein Wolfgangsweg-

Projekt geschrieben. Immer hat er in seinen Texten sowohl einen sachlichen als auch auch einen spirituellen Aspekt, eingebaut in ein in passende Worte gefasstes landschaftliches Szenario.

Herzliche Grüße und vielen Dank!



Das Team betrachtet den Baumschutzenkel „Weites Land“

Auch Bäume brauchen Engel

Auf dem Baumschutz-Engel-Pfad – Klimawandel macht dem Wald zu schaffen

Von Thomas Hobelsberger

Kollnburg. Vögel zwitschern, der Wind streicht durch die Baumwipfel. Der Wald ist grün und licht hier bei Ramersdorf, Gemeinde Kollnburg. Tannen, Fichten, Buchen, bunt gemischt. Keine seelenlose Fichtenplantage, aber eben auch kein urwüchsiger, wilder Wald wie etwa im Nationalpark. Ein Kompromiss. Neben dem Weg taucht eine bunt bemalte Engelsfigur auf. Auf einem kleinen Schild ein Impuls: „Bäume können Generationen überdauern. Sie sind Wegweiser in die Zukunft. Wer Bäume schützt, schützt auch die Zukunft.“ Die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer, Waldbesitzer Bernhard Bielmeier und Impulsgeber Altpfarrer Martin Kittelmann sind unterwegs auf dem neuen Baumschutz-Engel-Pfad.

Inspiriert durch Borkenkäfer-Pilgerfahrt

Im letzten August hat Stuffer Bielmeier einen kleinen Baumschutzengel geschenkt. Dieser steht nun in der kleinen Kapelle, die am Anfang des Weges steht. „Von diesem kleinsten Samenkorn gingen die Wurzeln aus zum jetzigen Baumschutz-Engel-Pfad“, so Stuffer. Auch für Bielmeier ist der Pfad eine Herzensangelegenheit. Die Idee kam ihm bei einer Pilgerfahrt von Holzkirchen zum Bogenberg. Diese gibt es schon seit 500 Jahren. Das Thema ist heute so aktuell wie damals: Die Waldbauern flehten um Beistand, der Borkenkäfer setzte ihren Wäldern zu. Weil Bielmeiers Wälder 2018 vom Käfer auf wundersame Weise verschont blieben, pilgerte er aus Dankbarkeit mit. „2020 steht wieder ein Trockensommer an. Da hat mir die Idee der Baumschutzengel gefallen“.

Bäume auf der Intensivstation

Und einen Schutzengel haben die Wälder im Bayerischen Wald bitter nötig. „Die Bäume sind auf der Intensivstation“, klagt der Waldbesitzer, gleichzeitig Geschäftsführer der städtischen Vereinigung derbayern. Noch ein Jahrhundert und es sieht schlecht für die Forstbestände. „Bei steht Bielmeiers Wald im leich noch sehr gut da. Schon hat der studierte Forstwirt der die Zeichen der Zeit er-



Auf dem Baumschutz-Engel-Pfad: die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer, Waldbesitzer Bernhard Bielmeier und Alt-Pfarrer Martin Kittelmann.

Foto: Hobelsberger



Startpunkt der Wanderung: die Bielmeier-Kapelle.

kannt. Dort, wo sein Waldstück auf das des Nachbarn stößt, wird der Unterschied deutlich. „Steckerwald“, so nennt er die in Reih und Glied stehenden Fichten. Er dagegen bewirtschaftete keinen „08/15-Wald“. „Wir Waldwirtschaftler sind aktive Naturschützer“, ist er überzeugt. Viele verschiedene Baumarten, ausschließlich Naturverjüngung, gesteuert über den Lichteinfall, und auch das für viele Lebewesen so wichtige Totholz hat hier seinen Platz. Bielmeier zeigt auf eine abgestorbene Buche. Für die paar Ster Brennholz könnte er noch ein paar Euro verdienen. Bielmeier lässt sie lieber stehen – Lebensraum für Pilze, verschiedene Insekten, den Specht und mehr.

Doch bei aller Liebe für den Naturschutz: Dieser Wald ist noch immer ein Wirtschaftsraum, Holz wird gebraucht. Als Baumaterial oder als CO₂-neutraler Energielieferant. Rückwege durchziehen den Forst, denn „ein Wald ohne Straßen ist wie ein Haus ohne Türen“. Und dieser sei monetär nur etwas Wert, wenn er erschlossen sei.

Bielmeier fordert aber ein Umdenken: „Viele sehen den Wald als Sparkasse“ und kümmern sich nicht darum, doch diese Monokulturen sind anfällig für Sturmschäden, die Trockenheit und Massenbefall durch den Borkenkäfer. Um die zukünftigen Herausforderungen durch den Klimawandel zu bestehen, braucht es eines: aktive Waldwirtschaft. Und Schutz von oben.

Inspirierende Impulse für jedermann

Ohne die Impulse von Altpfarrer Kittelmann wäre man mit den Baumschutzengeln etwas alleine gelassen, findet Stuffer. So wie die kleinen Biotope, wie der abgestorbene Baum Trittscheine für die Natur sind, sind die kurzen Sätze Trittscheine für die Gedanken. Durch sie wisse man, in welche Richtung man die Gebete schicken kann. „Impuls kann alles sein“, so Kittelmann, besonders die Natur gebe Kraft. Ge-

eignete Impulse zu finden, das sei für ihn ein meditativer Prozess. Natürlich stammen sie aus einer christlichen Quelle, Kittelmann habe „ja nicht erst frisch angefangen, an Gott zu glauben“, wie die Mitwanderer einwerfen. Doch letztendlich seien es „offene Gedanken für jedermann“.

Kunst machen als Lebenselixier

Schon das neunte Projekt in Kollnburg sei der Baumschutz-Engel-Pfad. Eigentlich wollte sie mit dem achten aufhören. Um eine große Familie, dazu eine große Tierfamilie kümmere sie sich, das kann anstrengend sein. Doch Kunst machen, das sei für Stuffer eine Lebenshaltung, ein Dasein ohne die Kunst als Lebenselixier kaum vorstellbar. Und, wie sie schon beim achten Projekt sagte: „Wenn man die Zahl 8 umkippt, ist es das Unendlichzeichen“.

Welches Projekt steht als Nachstes an? Was braucht vielleicht den Schutz und Beistand von Stuffers Engeln? „Planen, das tu ich nie“ so die Künstlerin lachend. Die Bäume bei Ramersdorf jedenfalls sind durch Bielmeiers Pflege gut vorbereitet. Und werden sicher auch sorgsam beschützt von den Baumschutzengeln.

IMPULSE ZU DEN BAUMSCHUTZENGELN:

DIE WURZELN PFLEGEN

Engel sind tiefgründig.
Sie weisen hin auf den Ursprung allen Lebens.

„Die Wurzeln pflegen“ heißt auch, sich mit Gott, dem Ursprung allen Lebens, zu verbinden.

IN DER KRAFT

Wo Bäume fallen,
fällt auch der Mensch.
Doch Mensch und Natur
stehen fest in der Hand Gottes.

WOID ENGEL

„Mia san im Woid dahoam“!
Der „Woid-Engel“ schützt mit den Bäumen auch
unsere Heimat!

WEITES LAND

In der Weite des Landes
ist jeder Baum wie ein Gruß, der kündet:
Du bist nicht allein, Du bist beschützt.

WARTEN

Warten – wie lange?
Bäume wachsen langsam,

Sie lehren uns Geduld.

ZUKUNFT

Bäume können Generationen überdauern.

Sie sind Wegweiser in die Zukunft.

Wer Bäume schützt

Schützt auch unsere Zukunft.

LEBEN IN DEN WÄLDERN

Bäume sind Lebensräume

für Mensch und Tier.

Sie sind Zufluchtsorte,

die beschützen und bergen.

FÜRBITTE

Die weit ausladenden Äste der Bäume

Sind wie segnende Hände.

Sie sind ein Bild dafür,

dass wir unter der immerwährenden Fürbitte eines gnädigen
Herrn stehen.



Der Baumschutz-Engel „Fürbitte“ und ein erklärender Wald-Text

**Urlauberpfarrer Lothar Le
Jeune und Maike Brandes
machen Urlaub im Bayerwald**



Ein Interview mit Lothar Le Jeune im Stuffergarten

Der Urlauberpfarrer macht Urlaub im Bayerischen Wald
Pfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes sind derzeit für 10
Tage in Viechtach

Dass eine Reise vom Hohen Norden in den Bayerischen Wald nun doch Wirklichkeit werden konnte, hatte das sympatische Team Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes noch im Frühling wegen der Coronakrise kaum zu hoffen gewagt. Nun sind die beiden in ihrer vertrauten Unterkunft in Großenaub in Viechtach angekommen und bleiben noch bis Sonntag „im Lande“. Der Anlass nach 12 Jahren in Folge wieder nach Viechtach zu kommen, ist schlichtweg alle die Freunde, welche die beiden hier ins Herz geschlossen haben, wieder zu sehen und zu sprechen. 12 Jahre hat Lothar Le Jeune in der evangelischen

Kirchengemeinde Viechtach, Ruhmannsfelden und Teisnach zur Ferienzeit im August das Amt des Urlauberseelsorgers ausgeführt. Maike Brandes hat die Gottesdienste und mit der Orgel begleitet.

Auch die Landschaft des Bayerwaldes ist für die beiden Nordlichter ein Stück Heimat geworden, erwandert und erlebt bei zahlreichen persönlichen Ausflügen oder bei den geführten Pilgerwanderungen am Wolfgangsweg, die in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Viechtach und dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang in 12 aufeinander folgenden Sommern stattgefunden haben.

„Es hätte mir etwas ganz Entscheidendes gefehlt, wenn wir in diesem Jahr nicht gekommen wären“, so der Urlauberpfarrer. „Der Besuch des Gottesdienstes am vergangenen Sonntag in der Christuskirche war für uns ein überaus positives Erlebnis. Es war der erste Gottesdienst, dem ich seit der Coronazeit beigewohnt habe.“

Lothar Le Jeune (75) ist weiterhin in seiner Berufung als evangelischer Pastor aktiv. Im heimatlichen Kattendorf wird er immer wieder zu Kausalien wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen berufen. Maike Brandes spielt nach wie vor in ihrer Heimatgemeinde die Orgel. Außerdem ist sie im dortigen Kirchengemeinderat aktiv.

Am vergangenen Sonntag gab es in der Christuskirche Viechtach das erste mal nach langer Corona-Pause eine Abendmahlsfeier, und zwar mit Einzelkelchen. Pfarrer Roland Kelber reichte jedem Gottesdienst-Teilnehmer die Hostie und einen kleinen jeweils persönlichen Kelch mit Wein, wobei er zu jedem Platz separat ging. Einzelne Stühle, die mit entsprechenden Abständen im Kirchraum dieser denkmalgeschützten „Bartning-Kirche“ (Architekt Bartning) derzeit aufgestellt sind, unterstützen diese Praxis der Abendmahl-Überreichung besonders gut. „Bei den fest eingebauten Bänken in unserer Heimatkirche ist das leider so nicht möglich. Dadurch kann auch nicht so

eine guter Sicherheitsabstand beim Abendmahl gewahrt werden.“ bemerkt Maike Brandes. „Auch müssen bei uns noch diese Einzelkelche bestellt werden. Es war unsere erste Abendmahlsfeier und hat mich sehr berührt.“

Ob den beiden was gefehlt hat, nachdem sie ja diesmal nur passive Teilnehmer des Gottesdienstes waren? „Durchaus nicht!“ lächelt Lothar Le Jeune, „wir fühlen uns hier wie zu Hause. Die vielen Jahre haben sich tief eingeprägt, und wir haben ein richtig heimatliches Gefühl.“

Als während des Gottesdienstes durch die hohen Fenster der Kirche das morgenliche Sonnenlicht auf die Sitzplätze der beiden fällt, wirkt das wie ein ganz besonderer Segen. Auch die Predigt von Pfarrer Roland Kelber zum Thema „Menschenfischer und Berufung“ berührt die beiden ganz persönlich.



Derzeit sind in der Christuskirche Viechtach aus Sicherheitsgründen einzelne Stühle im fast leeren Kirchraum aufgestellt.

Nach einem ausgefüllten 10-Tages-Programm im Bayerwald werden die zwei „Menschenfischer“ wieder an die Nordsee zurück kehren. Ob sie noch andere Reisen geplant haben? „Nein. Wir haben einen weitläufigen Garten.“ Außerdem wartet ein größerer Stein darauf, dass der Uraluberselsorger eine neue Skulptur beginnt. „So wie es bei der Seelsorge um das feinfühlige Erspüren des inneren Menschen geht, so liegt auch im Inneren des Steins dessen eigentliche Aussage, die zur Form gebracht werden will.“

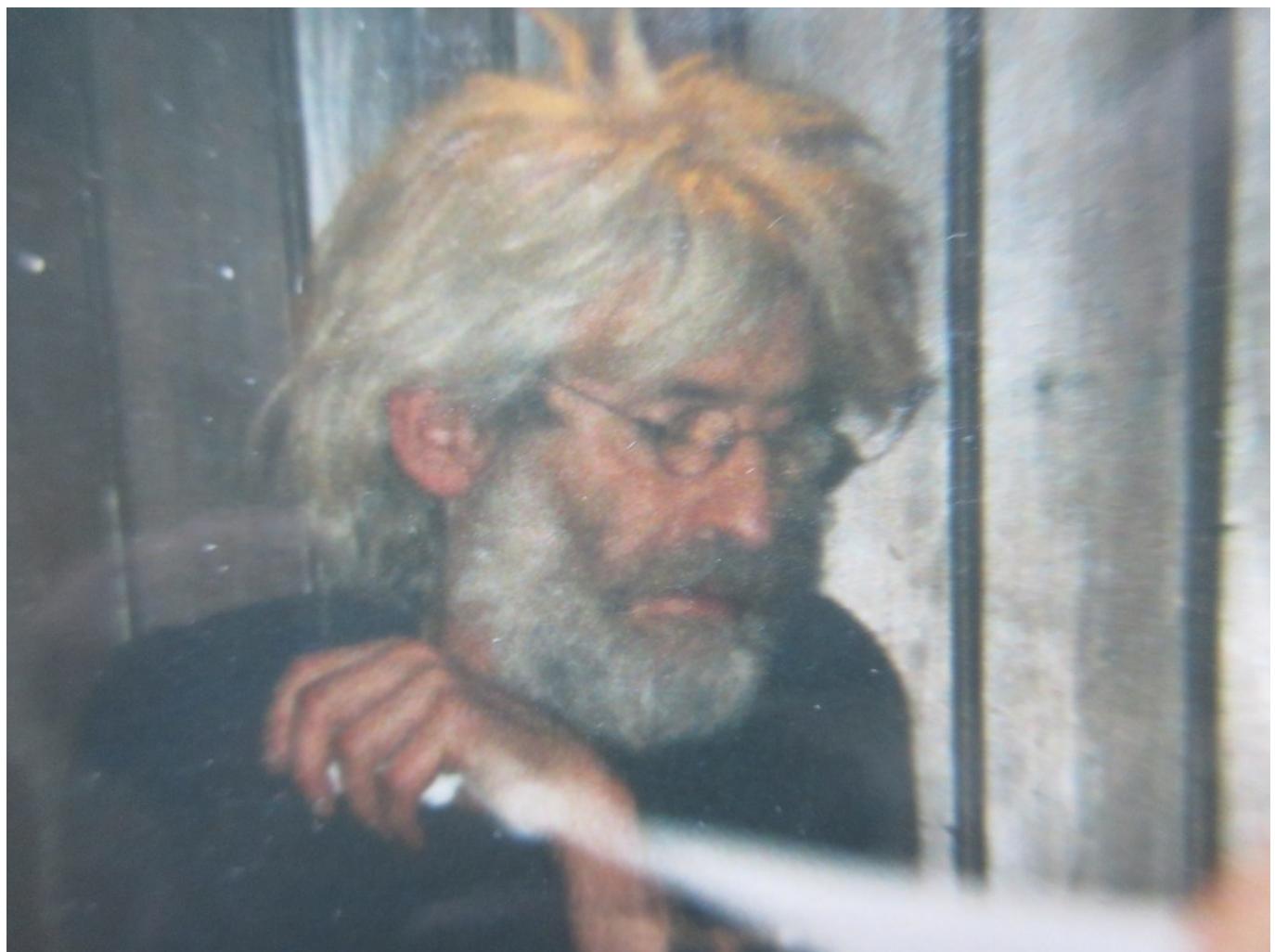


Steinskulptur von Lothar Le Jene. „Das Paar“



Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune und Maike Brandes

Bunte Szenen um die Pilgerhütte



Dies ist der Künstler Wilhelm Johann Treimer. Er hat verschiedene Künstlernamen wie „Kultpilger“, „Don Finisterre“, „Don Giovanni“ uvm. Bleiben wir hier mal bei Wilhelm Johann Treimer. Er ist Mitbegründer des Pilgerweg St. Wolfgang und hat das sogenannte „Herzstück“ Viechtach-Böbrach erkundet. Dort am „Herzstück“ befindet sich auch sein Sommer-Wohnsitz, die sogenannte „Pilgerhütte“, wo er gerne und nicht allzu ernst seine Kreativität auslebt. Wir möchten Ihnen hier einige seiner aktuellen Buntmalereien vorstellen.



Straßenmalerei am Gehsteig: „Abstand halten“ (s. Coronakrise)



Das „W“, Markierung von Wolfgangsweg



„Bon Camino“ – – Wilhelm Johann Treimer war monatelang unterwegs am spanischen Jakobsweg



In bunten Metallbuchstaben lesen wir: „Pilgerweg St.Wolfgang“



Farbige Metallfiguren



Ölfass als Dekoration und geheimnisvolle Fenster



Die „Pilgerampel“ hat die Farben Rot – Gelb – Blau. Sie ist eine Erfindung von Wilhelm Johann Treimer und stellt den Ursprung für die Farbgebung des Wolfgangsweg - „W“ dar, welches nun als Wegmarkierung fungiert. Der Künstler: „Zuerst sieht jeder Rot. Dann kommt der Sonnenschein, und zum Schluss sitzen alle beisammen beim Bier und sind ganz blau!“ ☐



Eine seriell fabrizierte Badeplastikmuschel sitzt nun als bemalte Jakobsmuschel in einem der Fensterstöcke des alten Anwesens



Bemaltes Pferd „Blauer Reiter“. Man beachte den Schwanz als Gänsekopf!



Zuschauerin Sylvia lächelt

Christusfigur in Großenaу, Wolfgangsweg-Herzstück



Diese Christusfigur aus ausgeschnittenem Blech, bemalt, ist eine Arbeit der Künstlerin Dorothea Stuffer. Sie installierte

sie um die Jahrtausendwende bei der sogenannten „*Pilgerhütte*“ in Großenaу am „*Herzstück*“ des Wolfgangsweges. Rechts neben der Figur sehen Sie das blaue „W“ auf gelben Grund, das ist die Wegmarkierung vom Bayerischen Wolfgangsweg, der sich derzeit durch den Verein Pilgerweg St.Wolfgang im Aufbau befindet. Gründungsmitglied *Wilhelm Johann Treimer* bewohnt zur warmen Jahreszeit die *Pilgerhütte*.

Er ist ebenfalls Künstler und hat ein farbiges Ambiente geschaffen, welches wir Ihnen demnächst hier präsentieren.

Wald-Atmen im Bayerischen Wald vom 2. – 7. August 2020



Pilger Rudi Simeth am Kunstwanderweg – dahinter die Jakobskirche in Eschlkam

Pilger Rudi Simeth lädt ein:

Wald Atmen im Bayerischen Wald von Sonntag, 2. – Freitag, 7. August:

<https://boehmen-reisen.de/wandern/wald-atmen-im-bayerischen-wald/>

Die Unterbringung mit Halbpension ist im bestens geführten kleinem aber feinem Landhotel Buchbergerhof der Familie Stoiber in

Thürnhofen bei Grafenwiesen. Aus vielen, vielen rundum gelungenen Wanderwochen kann ich es wärmstens empfehlen.

Hier stimmt einfach „die Chemie“. Auch auf die Zeiten der

jetzt gelockerten Ausgangsbeschränkungen ist Familie Stoiber bestens vorbereitet.

<http://www.stoiber-buchbergerhof.de/landhotel-buchbergerhof.html>

Unsere Reisegruppe ist im Hotel in einem offenen Nebenzimmer „unter sich“.

Mit einem Panoramaspaziergang zum Kennenlernen und vier Wanderungen lernen wir dabei die Gegend zwischen Hohenbogen – Kaitersberg und Haidstein bestens kennen.

Der Schwerpunkt liegt dabei besonders auf Staunen über die Wunder am Wegesrand mit besonderen Baumimpulsen.

Vor allem aber in bewussten Atem- und QiGong Übungen, sowie Vertrauensritualen.

Es freut mich riesig, wenn ihr für diese spirituelle Reise nicht weit vor der Haustüre in den denkwürdigen Sommerferien 2020 Interesse habt.

Noch mehr, wenn ich einige von euch dazu anregen kann. Es ist dann für alle ein Gewinn für Körper, Geist und Seele.

Die Reise findet laut Ausschreibung ab 5 Teilnehmenden statt.

Wegen Planungssicherheit vor allem für die Familie Stoiber wäre es schön, wenn wir diese Woche noch „Nägel mit Köpfen machen“ könnten.

Anbei eine Karte mit den vorgesehenen Touren zwischen 10 und 13 km und Bilderimpressionen von einer Erkundung mit dem Fahrrad vor einigen Wochen:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7501043/>

PS: Wir halten uns auch an sinnvolle Schutzregeln – so singen wir zum Beispiel gemeinsam nur im Freien mit Abstand J

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

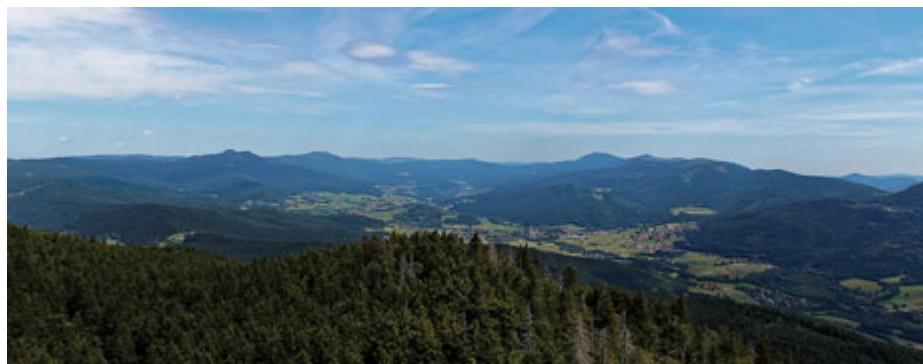
93495 Weiding

Tel: 09977/904510

Mobil: 0173/ 5947879

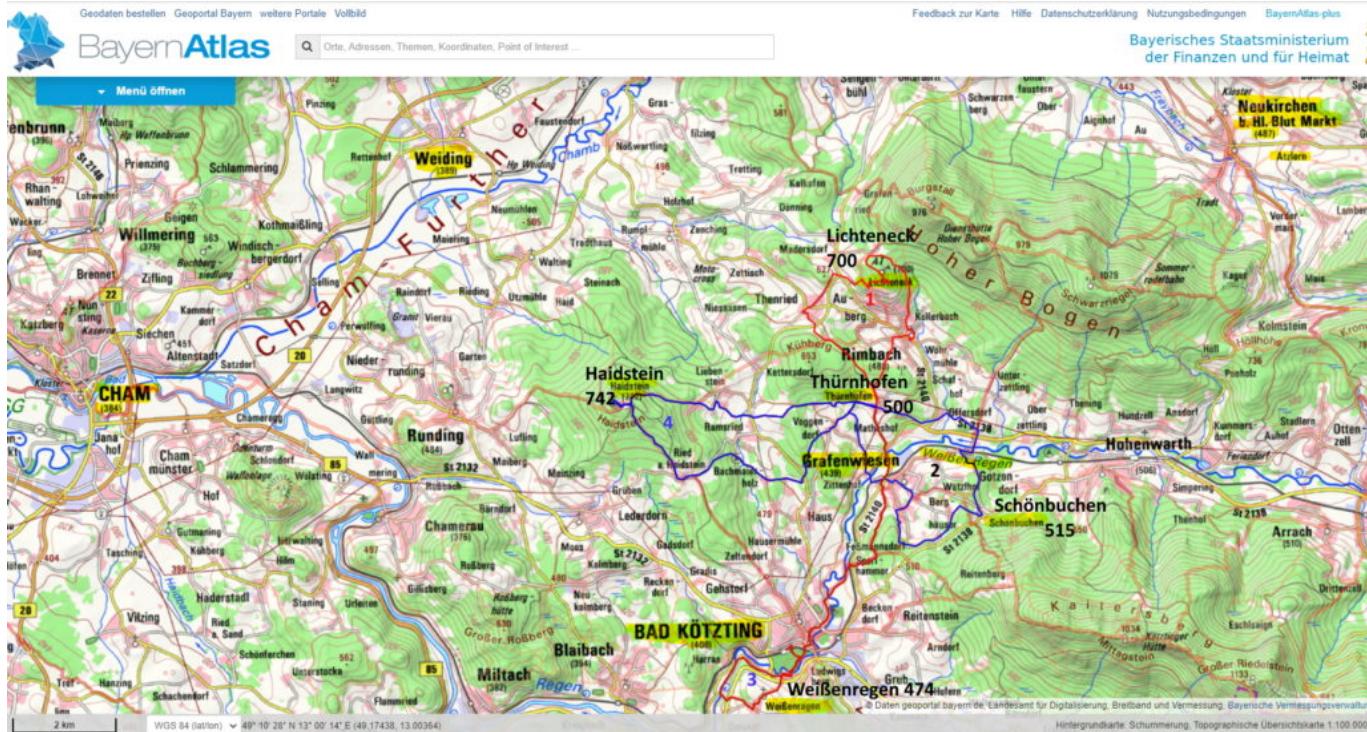
Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de



www.waldberge.de:

Blick vom Hohen Bogen auf den Lamer Winkel



Der heilige Wolfgang und Engel



Mystische Wolfgangsdarstellung mit Engeln in der Schnappenkirche im Chiemgau. Foto. Rudi Simeth

Pilger Rudi Simeth berichtet aus seiner Chiemgau-Tour:
„Gestern ist mir erst wieder bewusst geworden, dass im Altarbild der Schnappen Kirche eine wunderbare Wolfgangsdarstellung umgeben von Engeln ist.“

In der Mitte des Altarbildes sitzt der heilige Wolfgang mit weißem Gewand und mit den Attributen Bischofsmütze und Kirchenmodell, jeweils links und rechts ihm zu Füßen sind zwei Putten, und über der Szene schwebt auch noch ein Engel links oben.



Blick auf die Schnappen Kirche am Berg
Pilger Rudi Simeth hat auch noch dieses (obige) Foto
übermittelt mit folgender Erwähnung:

„Sicht auf die Schnappenkirche vom Kurpark Grassau. Dort konnten wir das erste wieder mögliche Konzert genießen.

Ein kostenloser Service der Gemeinde Grassau im wunderschönen Chiemgau.

Der Gipfel rechts über der Schnappenkirche ist der Hochlerch.

Ein von weithin sichtbarer Kraftort im Chiemgau.

Wenn ich das Kircherl bei der Anfahrt immer das erste Mal sehe, fühle ich mich (auf Zeit) daheim.

Aber – sind wir alle nicht überall daheim – egal wo wir gerade sind, wenn wir in unserer liebevollen Mitte sind.

Und im Gegenteil nirgends daheim, wenn wir nicht in uns selbst daheim sind und uns die Liebe fehlt – wir die Liebe und das Leben nicht einfach fließen lassen?“

Vielen Dank an unseren geschätzten Pilgerbruder Rudi Simeth!

Am Baumschutz-ENGEL-Pfad



Dorothea Stuffer hat zusammen mit Bernhard Bielmeier und Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann den Baumschutz-ENGEL-Pfad im schönen Bayerwald bei der Ramersdorfer Kapelle ins Leben gerufen.

Der Autor Thomas Hobelsberger vom *Viechtacher Anzeiger* hat sich mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann (Impuls-Schreiber), Bernhard Bielmeier (Waldkenner, Waldbesitzer, Waldpädagoge) und der Künstlerin Dorothea Stuffer getroffen,

um am kürzlich entstandenen Baumschutz-ENGEL-Pfad eine
Geschichte zu schreiben.

Hier einige Impressionen:



Die ersten Fotos entstehen in der Kapelle, wo ein kleiner Baumschutzenengel steht, den Dorothea Stuffer im letzten August

spontan dem Bernhard geschenkt hat. Von diesem kleinsten Samenkorn gingen die Wurzeln aus zum jetzigen Baumschutz-ENGEL-Pfad.



Bernhard Bielmeier erzählt, dass er im letzten Sommer bei einer speziellen Wallfahrt teilgenommen hat. Er wollte pilgernd danken, dass sein Wald bisher noch nicht vom Borkenkäfer befallen worden ist. Diese Wallfahrt vom unteren Bayerwald nach Bogenberg gibt es seit dem Mittelalter. Es geht dabei – höre und staune! – um den Schutz vor dem Borkenkäfer! Eine 20 Meter hohe Kerze wird von starken Kerzenträgern über die gesamte Strecke von etwa 90 Kilometern getragen. Die Sage erzählt: Wenn diese Kerze zu Boden fällt und zerbricht, kommt ein Krieg. In der Tat ist die Kerze vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges und vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges auf den

Boden gefallen und zerbrochen – – –

Bernhard Bielmeier sieht im Aufbau des aktuellen Baumschutz-ENGEL-Pfades eine Fortsetzung seiner bittend-dankenden Pilger-Haltung, was die Wälder anbetrifft. „Noch ein dritter Sahara-Sommer wie in 2018 und 2019, und der Wald hat verloren.“

Im Vergleich sehen wir folgend zwei Typen von Wald: Links den von Bernhard seit Jahren gepflegten und umsorgten Wald, wo alte und junge Bäume vorhanden sind, Fichten, Buchen, Tannen.

Dieser Wald ist viel widerstandsfähiger gegen die Herausforderungen des Klimawandels. Wogegen der Wald rechts, eine reine Fichten-Monokultur, wesentlich anfälliger für den Borkenkäfer ist. Und er kann außerdem von heftigen Stürmen in einem einzigen Moment umgerissen werden.



Fichten-Monokultur ohne natürlichen Jungwald im Unterholz:
anfällig für Stürme und Borkenkäfer.



Gesunder Wald mit alten und jungen Bäumen verschiedener Sorten. Die Baumstümpfe zeigen, dass immer wieder Bäume entnommen werden. Dadurch entsteht eine Chance für die nächste Baum-Generation.



Hier haben kraftvolle Wildschweine den Boden nach Wurzeln durchwühlt. Das schadet dem Wald nicht, im Gegenteil, der Boden wird aufgelockert.



„Verantwortungsbewusstes Nutzen des Waldes ist Gewinn für den Wald und für den Nutzer!“ (Bernhard Bielmeier)



Autor Thomas Hobelsberger macht Notizen für de Pressebericht
im Viechtacher Anzeiger.



„Dieser Baumschutzengel heißt: *Die Wurzeln pflegen*. Das gilt auch für unser Leben.“ betont Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Die Baumschutz-Impulse des erfahrenen Geistlichen sind für jedermann, nicht nur für spezielle Christen zur Betrachtung und Verinnerlichung geeignet.

Bernhard Bielmeiers Wald ist durchgestaltet mit sogenannten „Rückewegen“, die zur Pflege des Waldes mühsam angelegt worden sind, und die gut zum Wandern einladen.



Hier sehen wir ein Buche, die bereits stirbt. Ihre Rinde wird vom Schwarzspecht besucht. Auch befinden sich an ihrem

Stamm Pilze. Von daher ist sie ein Biotop. Ein rein kommerziell denkender Waldbauer würde den Baum, bevor er noch mehr abstirbt, fällen. Von der Größe/Holzmasse her könnte er noch über 1000 Euro Gewinn machen. Doch Bernhard lässt behutsam diese Buche im Wald stehen.



Verschiedene Baumhöhen/Baumgenerationen ermöglichen ein gutes Gedeihen der jungen Bäume. Tannen und buchen brauchen am

Anfang Halbschatten. Fichten dagegen kann man auch in der prallen Sonne anpflanzen.

Ist nun ein Wald zerstört worden, kann man einen neuen Wald-Anbau nur mit Fichte beginnen. Eine Verjüngung durch weitere verschiedene Baumsorten ist aber dann nur mit großem Aufwand möglich – erklärt Bernhard Bielmeier.

Er hat Forstwirtschaft studiert, und der Wald ist seine Leidenschaft, seine innerste Herzensangelegenheit, Immer wieder gibt er Kurse und Lehrgänge zur Information über unseren Wald.



Hier ist eine Wunder-Fichte mit den Wurzeln über dem Stein !



Sie hat die zwei heißen und trockene Sommer 2018 und 2019 überstanden. Die Krone ist immer noch gesund.



Uralte keltische Kultstätte mit Opferstein. „Die Kelten waren nicht zimperlich!“ sagt Bernhard Bielmeier.

Der zweite Teil des Baumschutz-ENGEL-Pfades, der nun als Rundweg mit Pfeilen markiert ist, führt ohne Engelfiguren wieder zurück zur Kapelle. Dorothea Stuffer: „Ich bin am Überlegen, ob ich hier noch drei Skulpturen anbringen werde, natürlich mit Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Ich hab da schon eine Idee – – -“



**Weites Land: In der Weite des Landes ist jeder Baum wie ein
Gruß, der kündet: du bist nicht allein, du bist
beschützt.** (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann).

Wolfgangsfigur aus Holz



Eine wunderschöne lebensgroße Wolfgangsfigur aus Holz geschnitzt hat unser Pilgerbruder Rudi Simeth in einer stillen Bergkapelle bei seinem momentanen Chiemgau-Pilger-Urlaub entdeckt. Die typischen Attribute für den heiligen Wolfgang: Bischofsmütze, Hirtenstab/Bischofsstab und Kirchen- Modell). Interessant ist hier auch die sitzende Stellung, erinnert etwas an „Sedes Sapientiae“.



Zu Füßen ist ein kleiner Engel hinzugefügt – passt zu unseren
aktuellen Wolfgangs-Engel-Wegen!

Impressionen zur Johanni-Andacht bei der Kapelle beim Baumschutz-ENGEL-Pfad



Der Freiluft-Gottesdienst kann beginnen. Der Altartisch ist bereit.

Am Johannistag, also am 24. Juni, Geburt des Johannes des Täufers (genau 6 Monate vor Christi Geburt!) ist es dann so weit: Der Gottesdienst mit drei Geistlichen kann gefeiert werden! Ein wunderbarer Anlass, bei dieser Gelegenheit nicht nur den Baumschutz-ENGEL-Pfad zu eröffnen, sondern es ist auch

im Grunde die Einweihung der 2006 renovierten Kapelle. Sie wurde von Familie Bielmeier vor dem Verfall bewahrt. Immer brennt in der Kapelle eine oder mehrere Kerzen von Besuchern, die des Weges gehen und hier eine Einkehr halten.



Bürgermeister Herbert Preuß begrüßt die Gottesdienst-Teilnehmer.



Gesang: Elisabeth Grotz



Evangelium zum Johannistag bei Lukas 1, gelesen von Pfarrer
Roland Kelber



Gebet: Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann (Impuls-Autor der Baumschutzengel-Impulse)



Fast 50 Gottesdienstbesucher lauschen der Predigt.



Alle Altersgruppen von

Oma bis Enkelin



Fürbitten – vorgetragen von den beiden Töchtern von Bernhard



Großartige Predigt zum Johannistag: Pater Joseph



In der erleuchteten Kapelle



Posaunen ertönen



Presse-Autor Thomas Richwien stellt einige Fragen an Bernhard Bielmeier



Sanfter Johanni-Abend über den Bergrücken des Bayerischen
Waldes – – Blick von der Kapelle



Dorothea Stuffer und Bernhard Bielmeier freuen sich über das gelungene Projekt – – Weg-Begehungungen sind vorgesehen.

Heute Johanni-Feier!



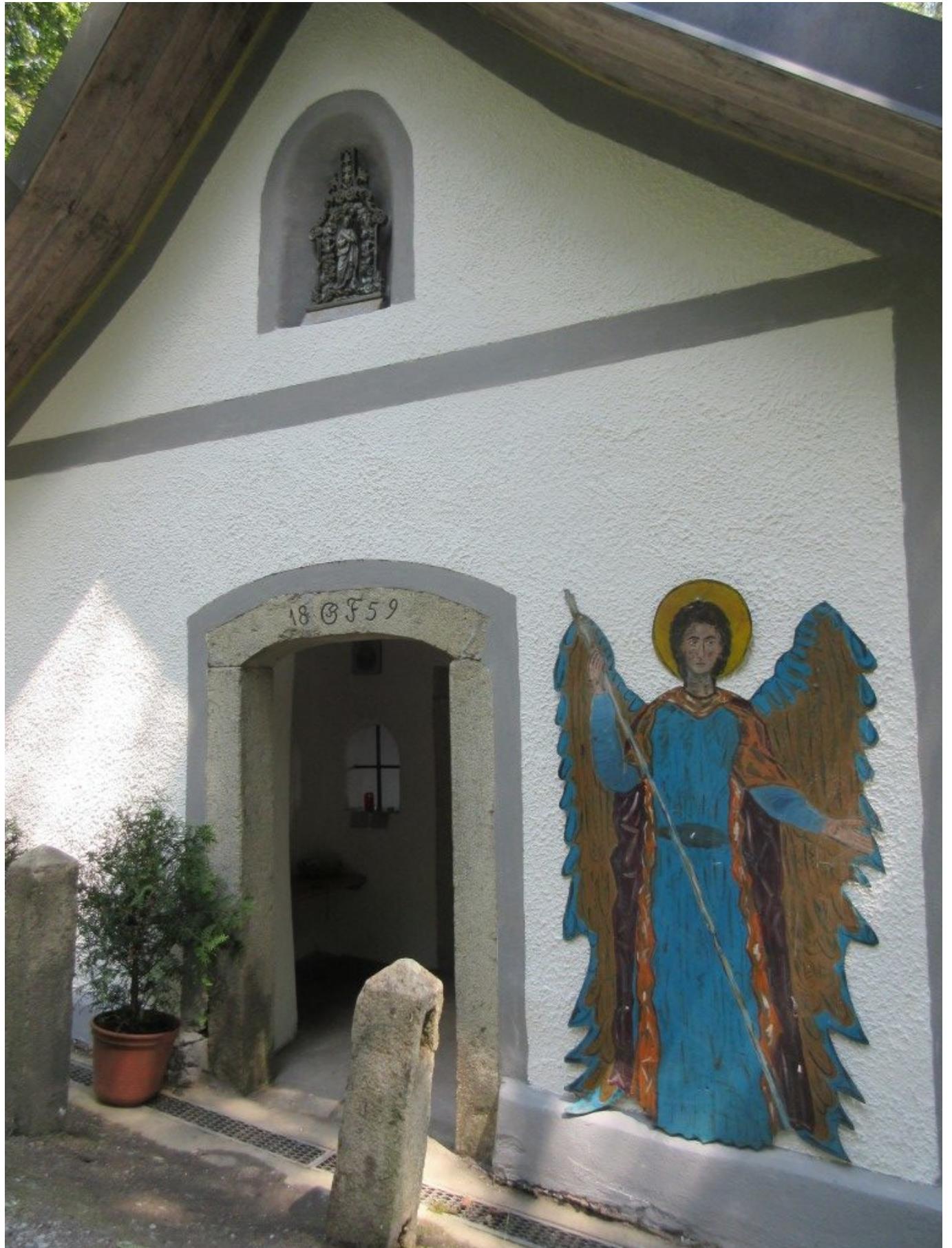
Das Johanniskraut blüht stets pünktlich zum Johannistag

Heute, am 24.Juni 2020, um 19 Uhr ist es soweit: Ökumenischer Gottesdienst im Freien vor der Marienkapelle bei Ramersdorf!

Bernhard Bielmeier und etliche Helfer/innen haben nun fast alle Vorbereitungen abgeschlossen. Der Baumschutz-Engelpfad ist beschildert und markiert, die Kapelle frisch geweißelt, auf der Wiese werden Stühle und Bänke für die Besucher aufgestellt. Es gibt einen Altartisch und ein Mikrophon. Wir fühlen uns geehrt, dass die Andacht von drei Geistlichen und einer professionellen Sängerin gestaltet wird. Der Wetterbericht ist SONNIG!



Die Kapelle wurde extra noch frisch gestrichen!



Eingang zur Kapelle



Ab der Kapelle führt der 35-minütige Baumschutz-ENGEL-Pfad
durch den Wald



Ein meditativer Ort mit weiter Sicht

Hier zwei der Fürbitten, die im Gottesdienst vorgetragen werden, formuliert von Bernhard Bielmeier:

- + „Herr, lass auch uns Menschen Engel im Alltag sein, um deine Liebe und dein Licht an unsere Mitmenschen weiterzugeben.“
- + „Herr, schenk uns ein Herz das lieben und verzeihen kann und wir Menschen nicht verurteilen, die ihren Herzensweg gehen.“

Dorothea Stuffer wird sagen:

- + „Mit den Worten eines alten Kirchengebets der Christen aus dem ersten Jahrhundert bitten wir um
*Gesundheit der Luft

*Fruchtbarkeit der Erde

*Friedliche Zeiten“

Dieses Fürbitt-Gebet ist hochaktuell und wurde schon von den frühen Christen des ersten Jahrhunderts gebetet. Übermittelt wurde es für diese Feier von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann.

Und das wird Dorotheas Schlusswort nach dem Segen durch die drei Geistlichen sein:

SCHLUSSWORT

„Es ist gut, hier an diesem wunderschönen weitblickendem Ort zu sein. Danke an alle, die hier her gekommen sind zu diesem ökumenischen Gottesdienst am Johannistag. Danke an alle, die bei den Vorbereitungen mitgeholfen haben – sei es beim Aufbau des Baumschutzengel-Pfades, bei der Beschilderung, beim Weißen der Kapelle und Herrichten dieses Wiesen-Raumes oder bei der Gestaltung dieser wunderschönen Andacht.“

Wir befinden uns hier gleich oberhalb vom Wolfgangsweg mit seinen Fernzielen St.Wolfgang/Österreich und Regensburg (in St. Englmar teilt sich der Wolfgangsweg in eine Ost- und in eine Westroute). Der Einödweg verläuft hier auch, und zwar ein Stück weit bis Münchshöfen identisch mit dem Wolfgangsweg. Und jetzt gibt's hier auch den Baumschutzengel-Pfad – durch diesen schönen Wald!

Über die Themen ENGEL und HEU für unsere Tiere sind der Bernhard und ich uns begegnet, und das war mehr als nur ein Zufall! – Alle Schritte seit der ersten Begegnung bis zu diesem – ich sage mal „Projekt“ – waren/sind geführt. Dafür sage ich DANKE!

Ich wünsche – wir wünschen – allen einen guten behüteten Heimweg an diesem ganz besonderen Johannistag!

VIELEN DANK

Einladung zu einem open-air-Gottesdienst bei der Kapelle am Wald von Ramersdorf



Dorothea Stuffer und Bernhard Bielmeier laden zum Johannis-Gottesdienst ein.

Ökumenischer Gottesdienst am Johannistag

Am 24. Juni findet um 19.00 Uhr vor der Marienkapelle der Familie Bielmeier ein ökumenischer Gottesdienst mit Pater

Joseph und Pfarrer Roland Kelber statt. Anfahrt mit PKW möglich. Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert. Es gelten die aktuellen Corona- Schutzbestimmungen. Stühle können bei Bedarf gerne mitgebracht werden.

Von der Kapelle aus führt für Wander- und Spazierfreunde ein gut markierter Lehrpfad als Rundweg durch den Wald; Gehzeit etwa 1 Stunde. Der Weg in leichter Hanglage ist den ganzen Sommer gut begehbar und mit verschiedenen Engeln (Baumschutzzengel!) bestückt. Die beliebten Imulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann begleiten auf dem Weg.

Einladung an alle Interessierten!

PROGRAMM

1. Einleitung durch Bürgermeister Herbert Preuß
2. Erklärende Worte von Dorothea Stuffer und Bernhard Bielmeier
3. Liedvortrag von Elisabeth Grotz
4. Pfarrer Roland Kelber: Gebet und Lesung
5. Pater Joseph: Predigt „Johannes führt zu Jesus“
6. Fürbitten mit Bernhard Bielmeier unter Einbeziehung der Gottesdienst-Teilnehmer
7. Pfarrer Roland Kelber: Segenswunsch/Segensworte
8. Vaterunser
9. Liedvortrag von Elisabeth Grotz
10. Segen durch beide Geistliche

Durch Anrufung unserer lieben Frau in großer Feuers-
Gefahr und Krankheit hat diese Kapelle zum Anden-
ken Georg und Theresia Fendl Bauers-Eheleute zu
Ramersdorf verlobt wo auch von beiden Abeln geholzen
wurde. Zur Dankesagung erbaut und eingeweiht 1859.

Diese steinerne Tafel befindet sich im Eingangsbereich der
Kapelle

Zur Geschichte der Kapelle:

Eine Familie mit dem Namen Fendl lebte in ihrem Anwesen in Ramersdorf. Durch einen Blitzeinschlag kam der Dachstuhl des Wohnhauses in Brand. Mit den gefüllten Milchküßen konnte jedoch das Feuer gelöscht werden. Des Weiteren starben mindestens 4 Kinder wegen schlechtem Wasser. Fendls baten Maria um Hilfe und wurden von weiteren Todesfällen verschont. Zum Dank erbauten sie 1859 die Kapelle, in welcher heute eine steinerne Inschrift-Tafel über diese Vorgänge informiert.



Bernhard Bielmeier und Dorothea Stuffer sind über das Thema
ENGEL spirituell verbunden.

Gleich unterhalb dieses schönen Ortes mit Weitblick verläuft
der *Wolfgangsweg* mit den Fernzielen Regensburg und
St.Wolfgang/Österreich und der *Einödweg*. Für beide Wege ist
Dorothea Stuffer mitverantwortliche Initiatorin.

Der *Waldrundweg und Lehrpfad* bei der Kapelle hier oben, der
aktuell mit 10 Baumschutzenengeln bestückt ist, ist von Bernhard
Bielmeier gebaut und markiert worden und gehört zu seinem
Wald. Die vom Verfall bedrohte Kapelle wurde von Bernhard

Bielmeier 2006 einfühlsam renoviert und ist in seinem Besitz.

Waldwesen – Engelwesen: Die Botschaft im Holz

Waldwesen – Engelwesen

Die Botschaft im Holz



Wallfahrtsmuseum
Neukirchen b. Hl. Blut

28.03. - 07.06.2020
verlängert bis 30.08.2020

Di - Fr 9 - 12 und 13 - 17 Uhr
Sa, So 10 - 12 und 13 - 16 Uhr
www.wallfahrtsmuseum.de

Ausstellung im

Wallfahrtsmuseum Neukirchen B. HL. BLUT – Arbeiten von
Elfriede Winter

Zerrissen, abgesplittert, als Abfallholz zerhackt, bewahrt jedes auch noch so kleine Teil(chen) die Schönheit eines erwachsenen , lebenden Baumes. Beim Streifen durch den Wald findet man unendlich viele dieser minimalen Zeugen eines Großen Ganzen. Zusammengefügt, ohne sie in sich zu verändern, erzählen sie mit der Lebendigkeit ihrer schwingenden Linien, der Bewegung und dem Rhythmus ihrer Strukturen, ihrer Vielfalt der Holzfarbigkeit vom Wesen und von der Schönheit des lebenden Holzes und fabulieren eine Welt der tänzerischen Traum- und Fabelwesen ; der Gnome und Engel. Sie führen uns vor Augen, was der griechische Philosoph Heraklit ausgesagt hat:

„Alle Dinge sind voller Seele und voller Geister.“

Gerne hätten wir Sie zur Vernissage am 27.März 2020 begrüßt. Liegt schließlich Neukirchen b. Hl. Blut am Bayerischen Wolfgangsweg (noch im Aufbau) kurz vor dem Übergang nach Tschechien. Außerdem ist Elfriede Winter eine Wolfgangspilgerin! Sie hat bereits einige geführte Pilgerwanderungen am Bayerischen Wolfgangsweg mit dem Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune mitgemacht. Abgesehen davon sind ihre Engel-Fundstücke einfach wunderbar und sehens- und erlebenswert.

Leider musste wegen der Pandemie alles abgesagt werden.

Seit dem 25. Mai 2020 ist das Museum wieder geöffnet und die Ausstellung wieder zugänglich. Sie wurde nun bis zum 30. August 2020 verlängert.



Elfriede Winter

- + studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Düsseldorf Philosophie, Kunstgeschichte, Malerei
 - + bei Prof. Macketanz und Prof. Joseph Beuys
 - + zog 1973 von NRW nach Bayern

- + unterrichtete bis zum Jahr 2000 am Benedikt Stattler-Gymnasium in Bad Kötzting Kunsterziehung
- + war viele Jahre als Kostüm- und Bühnenbildnerin mit Johannes Reitmeier tätig
- + lebt und arbeitet in Drachselsried im Bayerischen Wald

Gerne hätten wir Sie zur Vernissage am begrüßt. Liegt schließlich Neukirchen b. Hl. Blut am Bayerischen Wolfgangsweg (noch im Aufbau) kurz vor dem Übergang nach Tschechien. Außerdem ist Elfriede Winter eine Wolfgangspilgerin! Sie hat bereits einige geführte Pilgerwanderungen am Bayerischen Wolfgangsweg mit dem Urlauberpfarrer Lothar Le Jeune mitgemacht. Abgesehen davon sind ihre Engel-Fundstücke einfach wunderbar und sehens- und erlebenswert.

Leider musste wegen der Pandemie alles abgesagt werden.

Seit dem 25. Mai 2020 ist das Museum wieder geöffnet und die Ausstellung wieder zugänglich. Sie wurde nun bis zum 30. August 2020 verlängert.

Am Waldlehrpfad von Ramersdorf: „Waldsegen“ und

„Weitblick“ installiert.



Pilgerhelfer Xaver Hagengruber am Werk



Mit Hauspantoffeln: Hauptsache gut!



Fichte mit Wurzel über den Stein umarmen



Diese Fichte hat die letzten beiden trockenen Sommer, Schneebruch und Stürme überlebt, obwohl sie über einen großen Stein eingewurzelt ist.

Mit Freude und Elan installierten Pilgerhelfer Xaver Hagengruber und Künstlerin Dorothea Stuffer am Waldlehrpfad bei der Marienkapelle von Ramersdorf zu den bereits acht angebrachten BaumschutzenEngeln zwei weitere Baumschutz-Engel „Waldsegen“ und „Weitblick“.

Der Engel „Waldsegen“ möge auf Wunsch von Waldbesitzer Bielmeier Bernhard bei dieser mystischen Wurzel-über-den-Stein-Fichte seine Botschaft senden. Der Engel „Weitblick“ wird oben bei der Kapelle auf den weiten Blick über die Bayerwaldberge hinweisen.



Oder gleich ganz ohne Schuhe arbeiten – –



Von dieser Steinbank vor der Kapelle hat man einen wunderbaren Blick über die Berge des Bayerwaldes. Ein paar Meter weiter unten verläuft das Herzstück vom Wolfgangsweg in Richtung Pröller (1049m) – St. Englmar. Mit 1049 m Höhe ist der Pröller der bekannteste Berg um St. Englmar und Kollnburg im Bayerischen Wald. Bei gutem Wetter hat man vom Gipfelkreuz eine gute Aussicht nach Osten, die vom Hohen Bogen, Kaitersberg, Osser, Großen Arber bis zum Rachel reicht.



Baumschutzengel „Weitblick“



Blick von der Kapelle über die Berge



Kapelle mit Erzengel Michael, Baumschutzen Engel „In der Kraft“ und Engeltafel „Überm Bergdorf“

Die beiden neuen Impulse zu diesen Baumschutzen Engeln hat Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann verfasst:

WALDSEGEN

Der Segen vom Berg begleitet uns auch auf den Wegen in den Tälern.

WEITBLICK

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.
(Ps.121,1.2)

Der Aufblick zum HERRN schenkt uns den rechten Weitblick.



Die beiden Baumschutzengel „Weitblick“ und „Waldsegen“ vor der Künstlerwerkstatt von Dorothea Stuffer